

DIGITAL HEALTH INNOVATION PLATFORM

Call for Projects

1: Über d.hip

Die Digitalisierung wird die Gesundheitswirtschaft deutlich verändern. Es werden neue Strukturen entstehen, Versorgungsabläufe sich verändern, disruptive Geschäftsmodelle zur Anwendung kommen, die alle das Potential haben, die Gesundheitsversorgung effektiver und effizienter zu machen.

Was heißt das? Ein paar Beispiele:

- Die Digitalisierung verbessert signifikant den Dialog/Interaktion zwischen Arzt/Bürger/Patient.
- Der Patient ist aufgeklärter und bestimmt mit. Daten werden der Rohstoff für Innovationen im Bereich Gesundheit sein.
- Der Arzt wird in Zukunft bei seiner Arbeit von Artificial Intelligence unterstützt
- Wir leben länger gesund – Prävention
- Krankheiten werden früher erkannt und besser geheilt
- Chronisch Kranke leben weniger eingeschränkt mit stabilen und kontrollierten Konditionen
- Die Finanzierbarkeit der Versorgung wird durch Innovationen (Produkte, Prozesse, Strukturen, Geschäftsmodelle) unterstützt
- Es gibt attraktive Arbeitsplätze in allen Segmenten
- Es gibt mehr gesunden Wettbewerb zwischen den Leistungserbringern
- Qualität der Versorgung – im Interesse des Bürgers/Patienten – wird besser honoriert
- Bereitschaft der Bürger in Ihre Gesundheit zu investieren, wächst
- Der Bürger kann jederzeit auf seine Gesundheitsdaten zugreifen.

Die Marktbeobachtungen verschiedenster Gutachten zeigen schon heute das immense Potenzial digitaler Lösungen. Das globale Wachstum im Digital Health-Bereich wird von 60,8 Mrd. \$ (2013) geschätzt auf 233,3 Mrd. \$ ansteigen. Wachstumstreiber sind insbesondere m-Health und Telehealth-Anwendungen, welche jährliche Wachstumsraten von grösser 35% aufweisen (Quelle: Statista).

Die regionale Nähe von klinischer Versorgung der höchsten Versorgungsstufe am Universitätsklinikum Erlangen, anerkannter Forschung und Wissenschaft an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und Siemens Healthineers als führendem Unternehmen der Medizintechnikbranche im Medical Valley EMN bieten einzigartige Voraussetzungen zur Zusammenarbeit, um diesen digitalen Wandel mitzugestalten.

Mit der Gründung der Digital Health Innovation Platform (d.hip) haben sich die oben genannten Institutionen daher gemeinsam zum Ziel gesetzt Innovationsführer im Bereich Digital Health zu werden. d.hip wird dabei als Plattform für die transdisziplinäre Entwicklung neuer Produkte und Lösungen dienen. Gleichzeitig wird es den Beteiligten geeignete Rahmenbedingungen für praxisnahes Forschen und Entwickeln und mehr Schnelligkeit im Innovationszyklus ermöglichen.

2: ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

2.1. Zweck der Ausschreibungen

Die d.hip Projekte sollen als Katalysator dienen, die Zielerreichung Innovationsführer im Bereich Digital Health zu werden unterstützen. D.hip ermöglicht Teams aus Industrie, Forschung und Hochschulmedizin im Medical Valley EMN ambitionierte Herausforderungen des heutigen Gesundheitswesens im weltweiten Wettbewerb schnell zu lösen.

Abgestimmte Rahmenverträge innerhalb der d.hip-Community sollen beschleunigte, transdisziplinäre Kooperationsprozesse und rechtskonformen Zugriff auf bzw. Wissensgenerierung aus kuratierten klinischen Daten ermöglichen. Bisher nicht oder nur schwer umsetzbare Ideen und Innovationen sollen somit einen schnellen und effizienten Weg in die Kommerzialisierung und wissenschaftliche Publikationen finden. Durch d.hip-Projekte werden die d.hip-Partner unterstützt, innovative Ideen mit transformativem Potenzial für die digitale Gesundheitsversorgung umzusetzen.

2.2. Themenfelder

d.hip legt einen neuen Hauptfokus auf das Thema „Digital Health Twin & Family“. Eine regelrechte Datenflut aus medizinischen Bilddaten, Sensoren in Smartphones und Wearables, DNA-Analysen und den traditionellen Arztbesuchen ermöglichen über vernetzte Medizingeräte und digitalisierte Patientenakten ganz neue Diagnose- und Therapieansätze. Kombinierte Analysen dieser Daten führen mithilfe von intelligenten Algorithmen zu Modellen, die Krankheiten sowohl frühzeitig erkennen, als auch deren Verlauf und Behandlung vorhersagen können. Auf Basis einer Referenz aus Millionen klinischer Daten können diese Methoden individuell auf jeden einzelnen Patienten angewandt werden – dem Digital Health Twin.

Neben diesem festgelegten Hauptthema sind die folgenden vier Themenbereiche für ad-hoc Projekte definiert:

Themenbereich 1: PRECISION MEDICINE

Themenbereich 2: DIAGNOSTICS AND DIGITAL THERAPEUTICS (THERAPY OF TOMORROW)

Themenbereich 3: PATIENT EMPOWERMENT AND HOME CARE

Themenbereich 4: HOSPITAL MANAGEMENT (TECHNOLOGY-ENABLED SERVICES)

2.3 Art der Projekte

Um Ideen und Anträge bei d.hip zu einem möglichst schnellen Start zu verhelfen, stehen zwei verschiedene Arten von Projekten zur Auswahl – Digital Health Twin Projekte und Ad-hoc Projekte. Wenn nicht explizit im folgenden Text beschrieben, gelten prinzipiell für beide Projektarten die gleichen Regelungen und Auswahlkriterien. Die grundlegenden Unterschiede sind:

Digital Health Twin Projekte sind auf längere und kostenintensivere Kooperationsprojekte ausgelegt, für die es kontinuierliche Antragsmöglichkeiten gibt. Über das d.hip Partnergremium werden im Dialog über Projekthalte abgestimmt, die mitunter die regionale Expertise der d.hip Partner widerspiegeln sollte. Der d.hip Manager steht jederzeit für Evaluierung von Ideen zur Verfügung. Nach Projektdeadline erfolgt eine Rückmeldung spätestens innerhalb von acht Wochen.

Ad-hoc Projekte sind auf eine Projektlaufzeit von sechs Monaten begrenzt. Pro Jahr gibt es insgesamt vier Cut-Off Dates, die auf der d.hip Webseite kommuniziert sind. Die Projekte bekommen nach den Cut-Off Dates eine Rückmeldung spätestens nach 2 Wochen. Ad-hoc Projekte haben das Ziel, möglichst schnell und unkompliziert zu einem Proof of Concept / Prototypen zu kommen. Das Gesamtprojektvolumen aller ad-hoc Projekte ist auf maximal 500.000 € pro Jahr begrenzt.

2.4 Art und Höhe der Projektfinanzierung

Die Projektfinanzierung kann in Form eines Zuschusses durch Siemens Healthineers erfolgen, sofern keine, bzw. nur anteilige institutions-interne Finanzierung möglich ist. Siemens Healthineers ist somit Projektpartner. Die Eigenbeiträge aller Projektpartner sollten jedoch immer gleichwertig bzw. auf Augenhöhe sein. Eine auf Ausgabenbasis abrechnende 100%-Finanzierung ist grundsätzlich möglich.

Die Höhe des Zuschusses teilt sich wie folgt auf:

Digital Health Twin Projekte: maximal 350.000 € pro Jahr / pro Projekt (im Einzelfall auch mehr)

Ad-hoc Projekte: maximal 50.000 € einmalig / pro Projekt

3: BEWERBUNGSPROZESS

3.1. Antragsberechtigung

d.hip-Projekte können durch alle d.hip-Partner eingereicht werden. Übergeordnete Ziele sind die Stärkung der transdisziplinären Zusammenarbeit und eine schnelle Kommerzialisierung der Ergebnisse, daher müssen mindestens zwei d.hip-Partner beteiligt sein. Die Antragsteller müssen über notwendige fachliche Qualifikationen und eine ausreichende Kapazität zur Durchführung ihres Vorhabens verfügen.

3.2. Geltungsbereich

Bewerbungen müssen über die auf der d.hip Webseite (www.d-hip.de/call-for-projects) erhältlichen Projektanträge ausgefüllt und je nach Projektart bis zu den Deadlines bzw. Cut-Off Dates am jeweiligen Tag bis 23:00 Uhr per E-Mail als PDF an projects@d-hip.de eingereicht werden. Alle Bewerbungsunterlagen können in deutscher oder englischer Sprache verfasst sein. Nur Projektanträge, die bis zur Deadline vollständig ausgefüllt eingereicht wurden, können im Auswahlprozess berücksichtigt werden.

Bei Innovationsprojekten die länger als ein Jahr laufen, werden mindestens alle 12 Monate ein Zwischenbericht in Form eines persönlichen Reviews verlangt. Inhalte des Reviews sind dabei Status des Projektes und Ausblick auf die nächsten Ergebnisse.

Der Beginn der ausgewählten Projekte soll spätestens drei Monate nach positiver Rückmeldung beginnen. Die Projekte werden von d.hip für die genehmigte Dauer kontinuierlich finanziell und operativ unterstützt.

4: AUSWAHLPROZESS

4.1. Evaluationskriterien

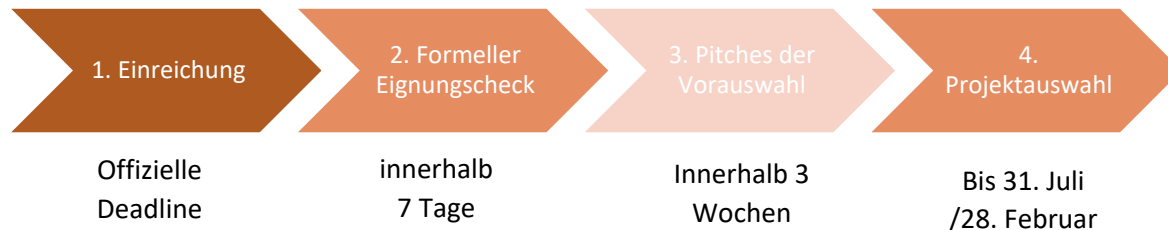
Die Evaluation der Vorhaben orientiert sich primär an folgenden Punkten nach denen jede Bewerbung bewertet wird:

- **Innovationshöhe im Vergleich zum Stand der Technik** (Exzellenz der Innovation in Relation zum Gold Standard)
- **Marktpotential / Marktchance** (Ist das Produkt/Dienstleistung in der Lage, die Effizienz und Effektivität in der Gesundheitswirtschaft zu verbessern?)
- **Geschäftsmodell** (Liegt ein klar definiertes Produkt/Dienstleistung vor?)
- **Qualität des Teams und Präsentation** (Ist das Team hinsichtlich klinischer, technischer und wirtschaftlicher Perspektive qualifiziert, die Innovation in den Markt zu bringen? Qualität des Pitches beim persönlichen Vortrag)
-

4.2. Auswahlkommission

Das d.hip Auswahlkommission wird von den Partnerinstitutionen benannt, die auch die Formulierung der Themenbereiche und Herausforderungen in den Themenbereichen erstellt hat. Die Auswahlkommission behält sich das Recht vor, bei Bedarf externe unabhängige Gutachter und Partner von d.hip zur Ergänzung von Expertise im Fachbereich der jeweiligen Antragstellung mit in den Evaluationsprozess einzubinden.

4.3. Auswahlverfahren der Digital Health Twin Projekte



Schritt 1. Einreichung – An oder vor dem Abgabetermin (23:00 Uhr) reichen die Bewerber ihre Bewerbung per E-Mail an projects@d-hip.de ein und stellen sicher, dass ihr Antrag vollständig ist. Der Antrag kann vor Ablauf der Frist bearbeitet und erneut verschickt werden. Nach Ablauf der Frist sind jedoch keine Änderungen oder Ergänzungen mehr möglich. Es gilt die letzte versandte Version der Bewerbung. d.hip gibt die Namen der Antragsteller und zur Evaluation notwendige Teile des Antrags an Mitarbeiter oder externe Gutachter weiter. Es wird dringend empfohlen, das geplante Vorhaben vor Abgabe mit dem d.hip Manager zu besprechen, um ein gemeinsames Verständnis über die Zielsetzung der Projekte zu haben!

Schritt 2. Formale Prüfung und Zulässigkeitsprüfung - Nach Ablauf der Einreichungsfrist führt das d.hip-Management eine formelle Prüfung auf Vollständigkeit und Eignung für alle eingereichten Bewerbungen durch und informiert die Bewerber per E-Mail innerhalb 7 Tage nach der Bewerbungsfrist über das Ergebnis ihrer Einreichung hinsichtlich Zulässigkeit. Anträge, die die Zulassungskriterien nicht erfüllen, werden vom Auswahlverfahren ausgeschlossen.

Sollte einem einzelnen Antragsteller ein Partner innerhalb der d.hip-Community fehlen, kann der d.hip Manager beim Vermitteln von Kontakten unterstützen. d.hip überprüft Interessenkonflikte und behandelt alle Informationen vertraulich¹.

Schritt 3. Projekt-Pitches mit Kandidaten in der engeren Auswahl - Bewerber in der engeren Auswahl werden zu einem Pitch eingeladen, um ihre Idee dem Steering Committee und Gutachtern vorzustellen. Sollten zu viele Projekte eingereicht werden, behält sich das d.hip Steering Committee vor, eine Vorauswahl der Projekte zu treffen. Vorausgewählte Projektteams werden im Voraus informiert, um das Interview zu planen. Die Auswahlkommission kombiniert die Bewertung der Bewerbungen mit

¹ "Vertrauliche Informationen" sind alle von d.hip an die Gutachter weitergegebenen Informationen. d.hip und die Experten behandeln alle Informationen und Dokumente in jeglicher Form (z. B. Papier oder elektronisch) vertraulich, die im Zusammenhang mit der Bewerbung schriftlich oder mündlich weitergegeben werden. Die Gutachter verpflichten sich, die Vertraulichkeit ihrer Dienstleistungen strengstens zu wahren, und die vertraulichen Informationen oder Dokumente zu keinem anderen Zweck als der Erfüllung ihrer Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Bewertungsverfahren ohne vorherige schriftliche Genehmigung direkt oder indirekt zu verwenden oder offen zu legen. Materialien / Dokumente / Berichte / Leistungen werden den Gutachtern in Papierform oder elektronisch zur Verfügung gestellt. Sie werden persönlich für die Wahrung der Vertraulichkeit aller Dokumente verantwortlich gemacht und nach Abschluss der Auswertung zur Rückgabe oder Löschung/Zerstörung aller vertraulichen Dokumente oder Dateien angewiesen.

dem Ergebnis des Bewerbungsgesprächs, um Konsens über das Endergebnis jedes Antrags zu finden. Die Pitches beinhalten eine 10-minütige Präsentation plus 10 Minuten Fragen durch die Gutachter.

Schritt 4. Endauswahl der Projekte - Nach Abschluss der Pitches trifft sich die Auswahlkommission, um eine endgültige Entscheidung darüber zu treffen, welche Projekte angenommen werden. Alle Bewerber erhalten eine E-Mail mit der finalen Entscheidung über ihr Projekt. d.hip ist nicht verpflichtet, den Bewerbern eine formelle Rückmeldung zu ihren Anträgen zu geben.

4.3. Auswahlverfahren der Ad-hoc Projekte

Das Auswahlverfahren der Ad-hoc Projekte unterscheidet sich neben dem maximalen Projektvolumen darin, dass:

- die Rückmeldung nach den jeweiligen Cut-Off Dates bereits innerhalb von 2 Wochen kommt,
- es keinen Pitch vor dem d.hip Steering Committee beinhaltet; der d.hip Manager führt vor Ort ein Vorgespräch, welches nicht in die Evaluation einfließt, aber das frühzeitige Klären von Fragen ermöglicht,

5: UNTERSTÜTZUNG FÜR TEILNEHMER

d.hip nutzt das Know-how seines Verbundes aus Industrie, Wissenschaft und Hochschulmedizin, die wesentliche Bereiche des Gesundheitswesens – wie Medizintechnik, Pharma, Gesundheitsversorger und Kostenträger abdecken. Durch die Zusammenführung dieser Fachbereiche und der Kompetenz unserer Partner beschleunigt d.hip die Kooperation in hochmodernen Projekten, regt die Forschung für neue Themenfeldern an, unterstützt die Evaluation neuer Geschäftsmodelle und macht Neuentwicklungen frühzeitiger für Patienten und Gesundheitsversorger zugänglich.

Projekte, die im Rahmen von d.hip geschaffen wurden, werden Teil einer einzigartigen Partnerschaft, die als Katalysator für Innovation im Gesundheitswesen und die Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Lösungen und Technologien zum Nutzen von Patienten und Anwendern dient.

5.1. Unterstützung durch d.hip Management

Der d.hip Manager bietet den d.hip Partnerinstitutionen Unterstützung bei Antragsfragen, Kontaktvermittlung zu Partnern innerhalb der d.hip Community und inhaltliches Feedback.

5.2. Bereitstellung von Räumlichkeiten im d.hip Lab

In den Räumlichkeiten von d.hip (Henkestr. 127, 91052 Erlangen) befinden sich neben dem Managementbüro auch ein Maker Space (Ideenwerkstatt) und eine Co-Working-Fläche, die Projektteams im Rahmen ihrer Projektarbeiten nutzen können. Der Aufbau dieser gemeinsam nutzbaren Fläche und den darin enthaltenen Geräten (für Prototypenbau / Sensorik-Tests) erfolgt sukzessive mit den einzelnen Projekten und in Kooperation mit dem Zentralinstitut für Medizintechnik (ZiMT) der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU).